

Ein Wiedersehen unter Studenten

52. Ausgabe des „Zürcher Bal“ im Parc Hotel Alvisse in Dommeldingen



Die jungen Gäste hatten sich in Schale geworfen, um beim traditionellen „Zürcher Bal“ zu feiern. (FOTO: ALAIN PIRON)

Abendkleid für die Damen, „Costume-Cravate“ für die Herren und ab auf die Tanzpiste: Für zahlreiche Luxemburger Studenten aus dem In- und Ausland stand am Abend des 25. Dezember wieder der traditionelle „Zürcher Bal“ auf dem Programm – die Gelegenheit, um Freunde, Bekannte sowie alte Klassenkameraden in den Weihnachtsferien wiederzusehen und dies denn auch gebührend zu feiern.

Organisiert wird die Studentenfeier von der Vereinigung der Luxemburger Studenten in Zürich (LSZ), dies im „Parc Hotel Alvisse“ in Dommeldingen. Vorgestern

Abend fand die bereits 52. Ausgabe des beliebten Studentenballs statt.

Bis in die frühen Morgenstunden wurde denn auch gefeiert, geplaudert und getanzt. Für gute Stimmung sorgten diverse Musikacts – „Pool and the gang“, DJ Caine sowie die „Little Blues Band“, derweil die Mitglieder des LSZ sowie des „Parc Hotel Alvisse“ die Gäste an insgesamt fünf Ständen mit Getränken versorgten.

Wie in den Vorjahren hatten die jungen Besucher des Weiteren die Möglichkeit, bei einem Fotografen

das eine oder andere Erinnerungsfoto von sich und ihren Freunden schießen zu lassen – schließlich hatten sie sich für den „Zürcher Bal“ ganz besonders in Schale geworfen. (DL)

Fotos zum „Zürcher Bal“



Wort.lu

Opfer sind nicht vergessen

Gedenkfeier der Zwangsrekrutierten in Düdelingen

Düdelingen musste während des Zweiten Weltkrieges einen hohen Blutzoll zahlen. Durch Gewalteinwirkung kamen zwischen 1940 und 1944 188 Einwohner ums Leben. Unter ihnen waren 151 junge Männer der Jahrgänge 1920 bis 1926, die ab 1942 in die Wehrmachtsuniform gezwungen wurden. In Konzentrationslagern kamen zwölf Männer und eine Frau aus Düdelingen ums Leben.

Auch fast 68 Jahre nach dem offiziellen Ende des Zweiten Weltkrieges sind die Opfer nicht vergessen. Jedes Jahr am zweiten Weihnachtstag treffen sich die ehemaligen Zwangsrekrutierten aus Düdelingen, um sich an ihre gefallenen und an die inzwischen verstorbenen Kameraden zu erin-

nern. Die diesjährige Gedenkfeier begann mit einer Messe in der Pfarrkirche, zelebriert von den Pfarrern Robert Sibenaler und Marc Gilniat.

Erstmals wurde nach der Messe kein Umzug zum Totendenkmal organisiert, sondern es fand eine Erinnerungsfeier beim Gedenkstein für die Zwangsrekrutierten neben der Pfarrkirche statt, der auch die Schöffen Dan Biancalana und Loris Spina beiwohnten. Dort wurden Blumen niedergelegt von der Stadtverwaltung, den Zwangsrekrutierten und dem „Syndicat d'initiative“.

Zum Abschluss spielte Edmond Faber auf der Trompete die „Sonnerie aux morts“ und die Nationalhymne. (rsd)



Beim Gedenkstein für die Zwangsrekrutierten neben der Pfarrkirche wurden Blumen niedergelegt. (FOTO: RAYMOND SCHMIT)

„Mathematik zum Anfassen“

Ausstellung im hauptstädtischen LGL zu Gast

„Mathematik zum Anfassen“ - unter diesem Titel veranstaltet das Mathematikum aus Gießen, das erste mathematische Mitmach-Museum der Welt, seit 1994 Ausstellungen, in denen Besucher mathematische Phänomene direkt erleben können und so einen neuen, sinnlichen Zugang zur Mathematik finden. Vom 9. bis zum 23. Januar werden rund 25 Exponate dieser Ausstellung im hauptstädtischen „Lycée de Garçons de Luxembourg“ (LGL) zu sehen sein.

Die Grundidee davon lautet: „Mathematik für alle!“. Mathematik für alle Altersstufen und jedes Bildungsniveau. Einzelne oder in Gruppen führen die Besucher Experimente durch und erforschen somit eigenständig die Welt der Zahlen und Flächen. Mathematik ist – zusammen mit der Astronomie – die älteste Wissenschaft und bis heute wegen ihres logischen Aufbaus ein Vorbild für alle Naturwissenschaften. Die Mathematik hat Methoden entwickelt, mit denen man die Grenzen des menschlichen Denkens erforschen kann. Mathematik bietet somit unglaubliche geistige Abenteuer.

In der Ausstellung werden 25 interaktive Exponate gezeigt. Kei-

nes davon ist ein kostbares Kunstwerk. Nirgendwo wird „Nicht berühren“ zu lesen sein. Ganz im Gegenteil! Die Exponate müssen berührt werden. Der Besucher sammelt selbstständig Erfahrungen rundum mathematische Kenntnisse. Er wird dabei nicht belehrt, sondern sammelt seine ganz eigenen Erfahrungen. Sehr oft bleiben die Besucher nicht beim „Spielen“ stehen, sondern stellen automatisch die Frage nach dem Warum. Viele Experimente regen auch die Kommunikation an: Besucher unterhalten sich über die Exponate und diskutieren über deren Hintergründe. Besucher, auch solche die sich nicht kennen, kommen somit in einen Gedankenaustausch.

Die Ausstellung beginnt mit der Vernissage am Dienstag, dem 8. Januar 2013, um 17 Uhr im Festraum des „Lycée de Garçons de Luxembourg“ (LGL). Dort werden anschließend vom 9. bis zum 23. Januar 25 Exponate dieser Ausstellung zu besichtigen sein. Die Ausstellung ist an Wochentagen ausschließlich Schulklassen reserviert. Am Samstag, den 19. Januar, kann sie aber von jedermann zwischen 10 und 18 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. (C.)

An Ärem Bicherbuttek

Lëtzebuurger WOCHENKALENNER 2013

Mat 52 Fotoe vum

MARC SCHOENTGEN



Mat de Lëtzebuurger Schoulvakanzan a Feierdeeg

Fir opzehänken; zou 20 x 15 cm, op 20 x 30 cm; mat enger Spiral gebonnen; ISBN 978-2-87963-871-3

éditions SAINT PAUL

An de Librariiren. De Kalenner gëtt géint e Virement op de Kont vu Saint-Paul Luxembourg bei der Spuerkeess LU61 0019 1300 6666 4000 heemgeschéckt (w.e.g. Titel uginn).

Och op www.editions.lu

14,90 €

+ 3 € Porto/Virement

www.microfinance.lu

ada